

„Weißeritz-Zeitung“  
ersch. wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Anzeigen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalarbeiter und Complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingel. in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Musternten Unterhaltungsblatt“. \* Mit humoristischer Wochenbeilage „Seifenblasen“. \* Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 101.

Dienstag, den 29. August 1893.

59. Jahrgang.

### Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für den Monat September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

#### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Vor verammeltem Kommando und Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehr übergab am gestrigen Sonntag Herr Bürgermeister Voigt den Herren Sattlermeister Diebischer und Schuhmachermeister Käßner das denkselben von Sr. Maj. dem König verliehene Ehrenzeichen für 25jährige treue und erspriessliche Dienste unter entsprechenden Dankesworten und Wünschen für die Zukunft.

— Wenn man jetzt ein Fest im Freien ansetzt, sollte man nicht nur nach dem Monde im Kalender sehen, sondern sich vorher ganz besonders mit Halb in's beste Einvernehmen setzen, sonst kann das Vergnügen, wie das Sommerfest am Sonntage im Steinbruche, schönsten verregnet werden. Trotzdem ließen sich aber die Mitglieder des Gebirgs- und Männergesangsvereins nicht irre machen, sondern benutzten am Nachmittag eine Regenspause, um mit doppelter Kapelle nach dem Festorte zu ziehen, wo sich denn auch ein immerhin zahlreiches Publikum ansammelte und unter Dach und Fach Schutz gegen Regenschauer fand. Das Wetter war aber wenigstens noch soweit günstig, daß die Programmnummern (Orchester, Männerchöre, gemischter Gesang) im Freien zur Ausführung gelangen konnten, und wir können mit Freuden anerkennen, daß im Gesangsvereine unter Leitung der Herren Steuerassessor Pehold und Lehrer Budel mit Fleiß und Verständnis geübt wird. Dazwischen erschien der alte Dippold, begleitet von musizierenden Söhnen, sprach seine Freude über das Fest aus, befragte zwei Bürger über die Neuerungen in der Stadt und wünschte derselben weiteres Gedeihen. Herr Stadtgutsbesitzer Müller hatte die Dichtung dazu geliefert. Parte Damenhände hatten vordem nette Sträußchen an die Herren vertheilt und dadurch der Gebirgsvereinskasse einen ganz hübschen Zufluß ermöglicht, der noch durch den Zutritt zu einem Karitätenkabinett verstärkt wurde. Mit viel Humor war dasselbe von Herrn Kaufmann Linde zusammengestellt und wurde mit Geschick von Herrn Mühlenbesitzer Wende erklärt. Die Beschauer waren natürlich höchst vergnügt über die sinnigen Einfälle. Am Abend vereinigten sich die Veranstalter des Festes mit ihren Gästen zu einem gemüthlichen Käuzchen im Rathhause.

— Das diesjährige Reiterschießen unserer priv. Schützengesellschaft findet nächsten Sonntag statt. (S. Annonce.) Wie wir hören, werden hierbei verschiedene Kinderbelustigungen, welche beim Bogelschießen des schlechten Wetters wegen unterbleiben mußten, ausgeführt werden.

— Die Erweiterung des Steinbrucherrestaurants zur Sommerfrische scheint erfreulicherweise die Aufmerksamkeit auf diesen Ort auch für fernherhin wachgerufen zu haben. Denn wie verlautet, hat eine Dame aus Dresden die hinter dem neuen Kurhause gelegene Waldspitze von der königl. Forstverwaltung angekauft um schon im nächsten Frühjahr ein Wohnhaus für Sommerfrischler dafelbst errichten zu lassen. Die prächtigen Waldwege der Dippoldiswalder Haide, die geschätzte Lage, die herrliche Rundsicht und die Nähe der Stadt verleihen diesem Punkte aber auch in Wirklichkeit alle Eigenschaften, die für die Errichtung eines solchen Erholungsortes erwünscht und nöthig sind.

**Reinhardtsgrimma.** Am vorigen Freitage wurde Herr Gustav Moritz Schreiber, Ortsrichter zu Reinholdshain, welcher dem hiesigen Kirchenvorstande seit 25 Jahren ununterbrochen angehört, ein ihm vom ev.-luth. Landeskonfistorium gewidmetes, hierauf sich beziehendes, Erinnerungsblatt in Gegenwart des vollständig versammelten Kirchenvorstandes, sowie des Herrn Kirchenpatrons, durch den Ortsgeistlichen in feierlicher Weise überreicht und ihm hierbei für seine rege und erspriessliche Theilnahme an den Sitzungen und seine hingebende und selbstlose Thätigkeit als Kirchenvorstandsmittglied überhaupt der innigste Dank ausgesprochen.

**Dresden.** Das Königspaar hat am Sonnabend Rehefeld wieder verlassen und sich mit Extrazug nach Freiberg begeben. Von hier aus reiste König Albert nach Koburg und Königin Karola nach Rortzburg.

— Der Dachstuhl auf dem neuen Finanzhause ist nunmehr in seiner ganzen Ausdehnung fertiggestellt worden; es wurden aus diesem Anlaß auf demselben in den letzten Tagen Waldbäume angebracht und Fäbren ausgezogen. Vielfach ist der Dachstuhl bereits verschalt und man gedenkt, noch in der diesjährigen Bauzeit das Gebäude im Rohen fertigstellen zu können. — Von der Terrasse aus kann man zur Zeit sowohl das Fortschreiten dieses Baues, wie die Arbeiten an der vierten Elbbrücke gut verfolgen. — Am Akademiebau sind die äußeren Arbeiten bis auf Kleinigkeiten fertiggestellt; der Ausbau wird aber noch einige Zeit beanspruchen.

**Pirna.** In seiner am 26. August abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich der Bezirksausschuss wiederum mit dem vielbesprochenen Gesuch des Besitzers des Aussichtspunktes Finkenfang in Magden, Jechendorf in Dresden, betr. Ertheilung der Schanckonzession auch für die Wintermonate. Ein zustimmender Beschluß seitens des Ausschusses wurde aber nicht gefaßt.

**Schandau.** Die Stromverhältnisse im sächsisch-böhmischen Elbthal gestalten sich von Tag zu Tag ungünstiger, denn trotz der bisweilen vorkommenden Regengüsse tritt keine Zunahme des Wasserstandes ein, im Gegentheil ist eine weitere Abnahme zu bemerken. Bei noch weiterem Sinken wird bald der gesammte Schiffsverkehrsverkehr eingestellt werden müssen, der jetzt schon auf ein Geringes beschränkt ist und mit der größten Vorsicht betrieben werden muß. Durch die Erschwerung der Flößerei muß auch die Holzfuhr diesmal sehr leiden.

**Sebnitz.** Am Montag vor 8 Tagen ist das neu-erbautete städtische Krankenhaus hier seiner Bestimmung übergeben und eröffnet worden. Dasselbe ist mit Dampf- und Zentralheizungsanlage, sowie allen neueren für Krankenhäuser entsprechenden Einrichtungen versehen und zu 50 Betten eingerichtet; vorläufig sind von letzteren aber nur 25 eingestellt. Der Bau hat der Stadtgemeinde bedeutende Opfer auferlegt.

**Rittau.** Zu höchst leichtsinniger Weise nahm ein in Vertsdorf in Arbeit stehender Schuhmachergeselle so bedeutende Quantitäten Branntwein zu sich, daß er sinnlos betrunken nach Hause geschafft werden mußte. Dort eingetroffen, verfiel der Betrunkene sofort in einen todähnlichen Schlaf, aus dem er nicht wieder erwachen sollte. Hausgenossen fanden ihn am anderen

Morgen todt auf seinem Lager liegen. Der zu Rathe gezogene Arzt konnte nur den bereits seit einigen Stunden eingetretenen Tod konstatieren, als dessen Ursache der übermäßige Schnapsgenuß angesehen werden muß.

**Sayda.** Am Nachmittag des 22. August wüthete in der Gegend von Hallbach ein fürchterliches Unwetter. Innerhalb eines Zeitraumes von 2 Stunden schloß es zwei Mal eine Viertelstunde lang, wodurch auf den Feldern und in den Gärten auf dem Striche von Blumenau bis Pfaffroda großer Schaden angerichtet ward.

**Obernhan.** Von einem bedauerlichen Unfall wurde am 23. d. M. die Magd eines hiesigen Gutsbesizers betroffen. Dieselbe war während des Mähens mit dem Binden des Getreides beschäftigt, als sie von der Sense eines Mähers am linken Beine so unglücklich getroffen wurde, daß ihr die Wade bis auf den Knochen durchschnitten ward. Die Heilung wird lange Zeit beanspruchen.

**Zschopau.** Bereits zum fünften Male ging den Stadtverordneten eine Rathsvorlage zu, betr. eine persönliche Gehaltszulage von 500 M. für den Bürgermeister Krehshmar. An die fünfte Vorlage wurde die Drohung geknüpft, daß, wenn die Vorlage nicht bewilligt werde, der Rath eine gemeinschaftliche Sitzung einberufen wolle. Diese fand statt und das Resultat war, daß die Vorlage wiederum abgelehnt wurde. Seitens des Rathes will man sich nun an die Amtshauptmannschaft wenden. Man ist gespannt, ob der Bürgermeister diese Zulage noch erhalten wird. Das Gehalt des Bürgermeisters beträgt bereits 5000 M. Das ist bei einer Einwohnerzahl von etwas über 6000 wohl gerade genug.

**Johanngeorgenstadt.** Von hiesigen Viehbesizern ist wegen des Futtermangels an die zuständigen Behörden das Gesuch gestellt worden, das Weiden des Viehes in den Waldungen zu gestatten. Im benachbarten Böhmen ist die Erlaunß hierzu ertheilt worden.

**Plauen.** In den hiesigen Wäldern ist der Nonnenfalter wahrzunehmen. Der städtische Revierförster läßt es sich im Verein mit dem hiesigen Stadtrath angelegen sein, die Privatwaldbesitzer zu rascher Vertilgung des Schädlings anzuspornen, ehe derselbe noch im Stande sein wird, verheerend aufzutreten zu können.

**Aus dem Vogtlande.** Durch den Genuß von Pilzen, unter denen sich jedenfalls giftige befunden haben, schwebte in voriger Woche der in Oberneudorf wohnende Gemeinbediener mit seiner Familie in höchster Lebensgefahr. Nachdem die gesammte Familie die von dem Gemeinbediener selbst eingetragenen Pilze am Montag Abend gegessen hatte, erkrankten Alle Nachts so heftig, daß zu ihrer Rettung 2 Aerzte herbeigerufen werden mußten. Dank der sofortigen Hilfe befindet sich die Familie gegenwärtig wieder außer Lebensgefahr.

**Stausa.** Am 23. Aug. trafen hier naheinander 3 Wagen mit etwa 25—30 Zigeunern ein, welche verschiedenen Familien anzugehören schienen. Es entspann sich zwischen ihnen ein blutiger Kampf. Nachdem sie sich längere Zeit hindurch heftig gestritten und durch ihren Lärm eine Menge Zuschauer herbeigelockt hatten, gingen sie zu Thätlichkeiten über. Die Weiber warfen ihre kleinen Kinder auf die Straße und fuhren mit Köpfen und Beilen auf einander los, und wären ihnen die Beile nicht durch muthige Zuschauer entrissen worden, so hätte es Mord und Todtschlag gegeben. Die Männer schlugen sich mit Knüppeln, und als sich einer der Angegriffenen räthete, wurden ihm 4 Revolverkugeln nachgeschendet. Mehrfach verwundet, schleppte man ihn auf einen Wagen und fuhr mit ihm davon. Er soll ein Pferd heimlich verkauft, sich mit dem Gelde davon gemacht haben und von dem Eigenthümer ein-